

## Vom «Le Paris» ins «Eden au Lac»

Neuer Film von «Untergang»-Regisseur Oliver Hirschbiegel in Zürich; wer ist im «Swiss Who's Who»? Von Hildegard Schwaninger



Tolle Leistung: Regisseur Hirschbiegel, Hauptdarsteller Friedel.

Man kennt die Geschwister Scholl und den gescheiterten Hitler-Attentäter von Stauffenberg, wenn es um Widerstandskämpfer im Dritten Reich geht, aber wenige haben je von Georg Elser gehört, der wie sie zu den Mutigen gehört, die sich dem Terror widersetzen und dafür mit dem Leben bezahlen. Elser hat 1939 im Münchner Bürgerbräukeller eine Bombe gelegt, leider ging sie dreizehn Minuten zu spät los, als Adolf Hitler, den sie vernichten sollte, den Saal bereits verlassen hatte. Oliver Hirschbiegel, der Regisseur des Filmes «Der Untergang», hat nun – mit dem Film «Elser» – dem Pazifisten und Widerständler ein Denkmal gesetzt. Der Film lief an der Berlinale, die erste Premiere ausserhalb Deutschlands fand im Kino Le Paris in Zürich statt. Die jüdische Zeitung *Tachles* unterstützte die Veranstaltung. Herausgeber und Chefredaktor Yves Kugelmann konnte nicht dabei sein, er weilte in Amsterdam.

Hirschbiegels Film ist ziemlich brutal, und der Regisseur betonte (in einem von Tele-Züri-Reporter David Karasek im Kinosaal geführten Interview), dass es Folter, Menschenverachtung und totale Rechtlosigkeit, wie er sie in seinem Film vorführt, auch heute noch in mehreren Ländern gibt.

Der Cocktail prolongé (mit Köstlichkeiten vom Vegetarierparadies «Hiltl») vor der Film- premiere fand in der Nähe des Bahnhofs statt, in

der Boutique Marc O'Polo. Die gehört zum Modeimperium von Anette und Sami Bollag, die sich dafür einsetzen, dass das Grauen des Dritten Reichs nicht in Vergessenheit gerät. Nach der Vorstellung luden die Produzenten von DCM, Marc Schmidheiny, Christoph Daniel und Dario Suter, ins «Eden au Lac». Dort spielte der Filmer Rolf Lyssy gerade mit seiner Jazzband, und man konnte sich bei einem Glas Bier entspannen. Titeldarsteller Christian Friedel (tolle Leistung!) bestellte lieber einen Latte macchiato. An diesem Abend gesichtet: der In-



Gastgeber: Sami Bollag.

dustrielle Thomas Schmidheiny (Vater des Produzenten), Designkünstler Rolf Sachs, Filmproduzent Peter Reichenbach, Oscar-Preisträger Xavier Koller («Reise der Hoffnung»), Zurich-

Film-Festival-Co-Direktor Karl Spoerri, Drehbuchautor Fred Breinersdorfer und seine Tochter Léonie-Claire, die gemeinsam das Drehbuch zu «Elser» verfasst haben.

Der Countdown für die Eröffnung des Modehauses Modissa läuft. Am 21. April eröffnet Michel Péclard, Zürichs innovativer Gastronom, das *rooftop*-Restaurant, das er kurz und bündig «Péclard chez Modissa» nennt. Das grosse Opening findet eine Woche später statt, und am 29. April ist in der neuen Modissa der erste Verkaufstag. Modissa wurde seit August 2014 umgebaut, unter der Leitung von Stararchitekt Matteo Thun, die Firma gehört der Familie Gablinger, CEO von Modissa ist Jean-Pierre Kuhn.

Mit Spannung wartet man auf ein «Swiss Who's Who», das der Genfer Unternehmer Edouard Gueudet im Mai auf den Markt bringt. Der 39-jährige Herausgeber hat drei Jahre lang mit einer siebenköpfigen Jury an diesem Werk gearbeitet. Es umfasst zirka 700 Namen der wichtigsten Exponenten aus Kultur, Politik und Wirtschaft, Menschen, die für die Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit des Landes stehen. Wer drin ist, bleibt streng geheim (nur einen Namen wissen wir, das ist Roger Köppel) – bis zur Präsentation am 5. Mai im Hotel «Baur au Lac». Das Buch hat, wie Gueudet wissen lässt, den Zweck, die Menschen, wel-



«Swiss excellence»: Unternehmer Gueudet.

che die *Swiss excellence* ausmachen, zu vernetzen. Das «Swiss Who's Who» erscheint auf Englisch, kostet 470 Franken (Einführungspreis, später sind es 599 Franken). In diesem Preis inkludiert ist der Zugang zur Online-Plattform, die wöchentlich aktualisiert wird.

Vorfreude bei den Ballettfreunden. Ein Highlight steht vor der Tür: In zwei Vorstellungen von «Giselle» (12. und 19. April) tanzt Polina Semionova, die unvergleichliche Russin, die Titelrolle. Man kennt sie in Zürich bereits. Aus «Schwanensee» in der Choreografie von Heinz Spoerli.

### Im Internet

[www.schwanagerpost.com](http://www.schwanagerpost.com)